

## Einleitung.

Liebe junge Leser!

In den Jahren 1863 und 64 werdet Ihr von so manchem Jubiläum hören, von so mancher Erinnerungsfeier an das, was vor 50 Jahren in Hamburg geschehen ist, daß es Euch gewiß lieb sein wird, einmal recht umständlich zu erfahren, was denn eigentlich gefeiert wird, und warum gerade in Hamburg vielleicht mehr und länger gefeiert wird, als in manchen andern Städten unseres deutschen Vaterlandes. Seht, das kommt einzig und allein daher, weil wir Hamburger vielleicht mehr, jedenfalls aber länger gelitten haben als die Andern; denn während im Herbst 1813 die Franzosen fast überall aus Deutschland vertrieben waren, mußten wir armen Hamburger noch bis zum Mai 1814 mit ihnen zusammen in der zugeschlossenen Stadt bleiben, und daß das nicht angenehm war, kann sich Jeder denken. Von dieser sogenannten Belagerung habt Ihr gewiß schon gehört. Wer unter Euch noch eine Großmutter oder ältere Tante hat, die zu jener Zeit in Hamburg gelebt haben, der lasse sich nur von ihnen erzählen; denn wer solche Tage der Angst und Sorge selbst durchgemacht hat, der vergißt sie in seinem ganzen Leben nicht. Vieles werden sie vielleicht noch besser wissen als ich, denn Alles kann ich Euch unmöglich erzählen; ich will Euch nur mittheilen, was ich selbst gesehen, oder von meinem Vater wörtlich so habe erzählen hören. Ich will Euch aber ehrlich gestehen, daß ich selbst damals keine Sorge und Angst gehabt habe; im Gegentheil, ich war eigentlich recht vergnügt, denn ich war noch ein kleines Mädchen von 7—8 Jahren,